

Fokus auf Krautheims Hesse-Orgel

Orgelfreunde treffen sich in St. Mauritius

Krautheim. Besuch aus dem gesamten Freistaat erwartet am morgigen Samstag die Kirchengemeinde Krautheim-Haindorf. Sie ist Gastgeberin für ein Treffen der Hesse-Orgel-Freunde aus Thüringen. Dieses findet um 18 Uhr in Krautheims Kirche statt. Im dortigen Gotteshaus St. Mauritius befindet sich eine dieser Orgeln, die Johann Michael Hesse um 1764 erbaut hatte. Sie zählt zu den ältesten erhaltenen Instrumenten der Orgelbauerfamilie Hesse. Leider ist das Krautheimer Exemplar in einem schlechten Zustand und so gut wie nicht mehr bespielbar. Zum Treffen wird auch über Hesse-Orgeln berichtet, die zurzeit restauriert werden, und über die Hesse-Orgelweihe in Holzhausen im Dezember 2017.

Die Orgelbauerfamilie Hesse aus Dachwig war im 18. und 19. Jahrhundert in vier Generationen im Instrumentenbau tätig. Von Johann Michael Hesse stammen hier in der Region auch die Orgeln in Possendorf und Eichelborn.

Blutspende im Bürgerhaus

Vippachedelhausen. Gelegenheit zur Blutspende bietet das Institut für Transfusionsmedizin heute in Vippachedelhausen. Hilfsbereite Menschen sind hierzu im Bürgerhaus willkommen.

► Blutspende Vippachedelhausen heute, 23.3., 16.30 bis 19 Uhr, Bürgerhaus, Lindenstraße 30

Beschwingt in Richtung Sommer

Tanzverband stimmt in Kranichfeld auf das 14. Thüringer Tanzfest auf der Niederburg und in der Stadt ein

VON JENS LEHNERT

Kranichfeld. Wenngleich Kranichfeld dieser Tage eher an ein Wintersportzentrum erinnert, verweist Bürgermeister Enno Dörnfeld bereits auf den sportlichen Früh Sommer. Dieser beschert den Kranichfeldern vom 22. bis zum 24. Juni das 14. Thüringer Tanzfest. Hierfür will die Stadt diesmal einen besonders großen Rahmen bereiten. Schließlich feiert sie parallel dazu die 140. Auflage ihres Rosenfestes. Und ganz nebenbei können die Kranichfelder dann auf 875 Jahre ihrer ersten urkundlichen Erwähnung zurückblicken.

Einen Vorgeschmack auf die drei tollen Tage im Juni bot schon das vergangene Wochenende. Da traf sich der Thüringer Tanzverband, in dessen Regie das Tanzfest läuft, zur Mitgliederversammlung im Kranichfelder ASB-Zentrum. Dass sich die Stadt auch abseits des alle zwei Jahre stattfindenden Spektakels fürs Tanzen begeistert,

unterstrich der Bürgermeister bei dieser Gelegenheit ebenso. Immerhin fünf Tanzgruppen mehrerer Generationen gebe es derzeit in Kranichfeld. Auch seine Frau sei aktive Tänzerin, räumte Dörnfeld ein. Ob der Präsenz im hiesigen Alltag könne er sich vorstellen, als Synonym und auch als Marke für Kranichfeld künftig nicht mehr nur von der Zweiburgenstadt, sondern auch von der Tanzstadt zu sprechen.

Das Thüringer Tanzfest findet indes nicht nur im Freistaat Resonanz. Unter den bis zu 1000 Tänzern, die sich im Zwei-Jahres-Rhythmus auf der Niederburg und in der Stadt präsentieren, finden sich inzwischen Ensembles bis aus Brandenburg.

Seit der 13. Auflage 2016 umfasst das Programm in Kranichfeld darüber hinaus den Thüringer Ausscheid zum Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“. Auch diesmal wird der Nachwuchs seinen Landestitelkampf am 24. Juni auf der Kranichfelder Freilichtbühne austragen.



Kranichfeld blickt dem 14. Thüringer Tanzfest entgegen, das vom 22. bis zum 24. Juni auf der Niederburg und im Stadtgebiet stattfindet. Archiv-Foto: Bernd Rödder

Der Wettbewerb wendet sich an junge Ensembles mit 3 bis 25 Aktiven im Alter zwischen 7 und 27 Jahren. Interessierte Gruppen können sich bis zum 15. Mai beim Thüringer Tanzverband anmelden. Der Verband nimmt derzeit außerdem noch Meldungen von Tanzgruppen an, die

beim Fest in Kranichfeld in einem der zahlreichen Bühnenprogramme auftreten wollen. Bis gestern hatten bereits 566 Tänzer ihre Teilnahme zugesagt.

Bei seiner Mitgliederversammlung verwies der Tanzverband schließlich auch darauf, nach eineinhalbjähriger Pause

ab September wieder eine Tanzleitersausbildung anzubieten. Diese wendet sich etwa an Pädagogen, Erzieher, Aktive in Verein und andere Interessierte, die Tanzgruppen leiten wollen.

► Mehr Informationen im Netz: www.tanzverband.de



Ingrid Moisa und Michael Eberhardt übernehmen den Opel Movano für die Blankenhainer Tafel. Foto: Schinner

Cooler Helfer für Blankenhain

Tafel holt neuen Tiefkühl-Transporter im Autohaus Schinner ab

Blankenhain. Ein neues Lieferfahrzeug konnte sich am Mittwochnachmittag die Blankenhainer Tafel im Weimarer Autohaus Schinner abholen. Ingrid Moisa und Michael Eberhardt vom Tafel-Vorstand nahmen den Opel Movano von Ralf von Steinaecker in Empfang.

Der Dreieinhalb-Tonner ist mit einem Tiefkühlkoffer „PrigoLine“ von Lamberet sowie einer modernen „Carrier Xarius“

Kühlmaschine ausgestattet. Mit Hilfe des neuen Fahrzeugs sind die Mitarbeiter der Tafel in der Lage, auch tiefgekühlte Lebensmittel von den verschiedenen Institutionen abzuholen und zu ihrer Zentrale in die Lindenstadt zu transportieren. Dort werden die Lebensmittel aufgearbeitet und sortiert, um sie anschließend in die Ausgabestellen nach Blankenhain, Bad Berka, Kranichfeld und Teichel zu bringen.

Der Tourenplan des neuen „cooler“ Helfers ist schon jetzt straff organisiert. So wird er pro Woche fünf Mal nach Isserstedt zu Globus und vier Mal zum Rewe-Logistikzentrum nach Neudietendorf unterwegs sein.

Beim Leasing des Transporters räumte das Autohaus Schinner Sonderkonditionen ein. Zudem unterstützte es die Arbeit der Blankenhainer Tafel mit einer Spende von 5000 Euro.

Göttersche stellen Uhr auf Frühling

Großreinemachen findet morgen statt

Göttern. Die Bratwürste und Getränke für den geselligen Ausklang gegen Mittag am Ortsbegegnungszentrum sind bereits gekauft. Da lassen sich die Götter auch vom Wetter nicht beirren. Der für morgen geplante Frühjahrsputz im Magdaler Ortsteil findet statt. Diesmal haben es sich die Götter insbesondere vorgenommen, zwischen 9 und 12 Uhr den Spielplatz, den Denkmalplatz, den Kirchplatz sowie den Anger zu säubern, das Brückengeländer über dem Gaugabach zu streichen, das Ufer an der Magdel zu beräumen, die Landzunge zwischen Magdel und Gaugabach zu entrümpeln und die Straße am Schwemmtümpel zu säubern. Grünabfälle können in bereitgestellten Containern beziehungsweise auf Anhängern am Schwemmtümpel und am Kirchplatz entsorgt werden.

Nohras Putz verschiebt sich

Nohra. Der Optimismus, dass bis zum Wochenende Wege und Plätze im Ort so weit abgetrocknet sind, dass sie zum Großreinemachen taugen, hält sich in Grenzen. Die Nohraer haben deshalb ihren für den morgigen Samstag geplanten Frühjahrsputz verschoben. Der neue Termin ist allerdings bereits in Sicht. Das Dorf hofft auf besseres Wetter nach Ostern. Der Frühjahrsputz soll am Samstag, dem 14. April, von 9 bis 12 Uhr nachgeholt werden.